

Die „Kreativen Köpfe“ sind in Wertheim wieder am Tüfteln

Wettbewerb: 14 Schülerinnen und Schüler stellen ihre Ideen vor und knüpfen Kontakte zu den unterstützenden Unternehmen

Von Birger-Daniel Grein

Wertheim. Der Schülerwettbewerb „Kreative Köpfe“ hat in Wertheim eine lange erfolgreiche Tradition. Dieses Jahr hat die Jury aus den eingereichten Ideen acht Projekte von insgesamt 14 jungen Erfinderinnen und Erfindern ausgewählt. Bei der Auftaktveranstaltung am Mittwoch einen oder mehrere passende Umsetzungspartner. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung in der Aula des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums (DBG) von Vertretern der Schulband der Gemeinschaftsschule Wertheim.

DBG-Schulleiter Reinhard Lieb sagte, der Wettbewerb sei ein Rad, das mit vielen Beteiligten ins Rollen kommt. Ein Lob richtete er an Iris Lange-Schmalz als Koordinatorin und an die weiteren Beteiligten. Kreativität bringe Vorstellungskraft und Inspiration zum Ausdruck. Sie helfe, die eigenen Talente für andere einzusetzen.

„Wir lösen Probleme auf neue überraschende Art und Weise“, erklärte der Redner. Man nehme sich dabei auch Zeit zum Träumen. „Kreative Menschen sind tendenziell auch glücklicher Menschen.“ Zu den Teilnehmenden sagte Lieb: „Bleibt dran und nutzt die Möglichkeit, heute Unterstützung zu finden.“

Matthias Fleischer vom Referat Bildung der Stadt Wertheim erklärte, der Wettbewerb finde in Wertheim zum 14. Mal statt. Dies zeige, wie etabliert er ist. Die Resonanz von Schülern und Unternehmen sei beeindruckend. Ziel des Wettbewerbs sei es, junge Menschen für Technik zu begeistern. Sie würden bei der Umsetzung erfahren, wie spannend diese ist. Bei den Erfindern seien die Mädchen mit acht Personen, stärker vertreten als die Jungs. Die Teilnehmenden kommen aus drei Schulen. Erstmals sei mit der „m2m systems



Die „Kreativen Köpfe“ des Wettbewerbs 2024 freuen sich, in Wertheim zusammen mit Fachexperten, Jury und Wettbewerbspartnern auf die Umsetzung ihrer Ideen.

BILDER: BIRGER-DANIEL GREIN

GmbH“ ein Unternehmen dabei, dass nicht aus Wertheim komme.

Wolfgang Stallmeyer, Vorsitzender des Fördervereins „Kreative Köpfe“ Wertheim, sagte, es seien Veränderungen bei den Ideen zu beobachten. Früher seien die Produkte eher mechanisch gewesen, heute digital. Es sei gar nicht so einfach, Betreuung für die Ideen zu finden. Die Kinder und Jugendlichen seien bei der technischen Entwicklung vorne dran.

Ursula Mühlack, Dezernentin für Kreisentwicklung und Bildung, überbrachte die Grüße des Landkreises. Sie war sich sicher, dass es wieder Wettbewerbsideen geben werde, an „die bisher keiner von uns gedacht hat“. Sie verwies auf die Investitionen des Landkreises in die beruflichen Schulen und die Digita-

lisierung der Schulen in Trägerschaft des Kreises.

Sie betonte die Wichtigkeit des Wettbewerbs, der auch das Interesse an „MINT“-Themen wecke. Die Experten würden nicht nur helfen Technik auszuprobieren. Sie würden auch motivieren, bei der Ideen-umsetzung helfen und Einblicke in Unternehmen geben.

Innovation und Erfindergeist sei immens wichtig für die Entwicklung des Landkreises. Diese würden die jungen Erfinder immer wieder zeigen. Sie dankte allen Unterstützern und den kreativen Köpfen selbst.

Ursula Mühlack würde sich freuen, wenn die Erfinderinnen und Erfinder ihre guten Ideen auch später beruflich im Main-Tauber-Kreis umsetzen würden, gemäß des Mottos: „Karriere daheim.“

Professor Volker Siegmund, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach, Campus Bad-Mergentheim, stellte als Vertreter der Jury die Projekte der Erfinder vor. Das Spektrum reicht von Hilfen gegen Falschparken und für demenzerkrankte Menschen über besondere Werkzeuge bis hin zu „kleinen Helferlein“ in den Breichen Auto, Küche, Haarpflege und Radfahren.

Neben erfahrenen Teilnehmenden seien auch zahlreiche neue Schülerinnen und Schülern dabei. „Es sind ganz tolle, kreative Ideen dabei“, lobte Siegmund. Den jungen Leuten gab er in Anlehnung an den Fußball mit auf den Weg: „Ein erfolgreiches Spiel sei es, wenn man sagt, man hat alles gegeben, sich weiterentwickelt und das umgesetzt, was man sich vorgenommen hat.“

„Macht dies auch bei Eurem Projekt so.“

Wettbewerbsschulkoordinatorin Iris Lange-Schmalz ging auf die wichtigsten Termine des Wettbewerbs ein. Die Umsetzungszeit beträgt vier Monate. Auch ein Präsenztainingstraining wird wieder angeboten. Die Jurysitzung findet am 16. Oktober statt, am 19. November erfolgt die Preisverleihung.

Die neun unterstützenden Unternehmen sowie die Stadt Wertheim als weiterer Partner stellen sich und ihre Fachexperten im Anschluss vor. Neu mit dabei ist die „m2m systems GmbH“ aus Lauda-Königshofen. Lange-Schmalz hatte die Firma für Wertheim als Projektunterstützer angefragt. Das kleine Familienunternehmen beschäftigt sich im Dienstleistungsbereich mit ver-

schiedenen IT-Themen in Hard- und Software.

Schon zum fünften Mal dabei ist Theresa Michel (15), Zehntklässlerin am DBG. „Es ist unglaublich motivierend, man lernt jedes Jahr dazu“, lobte sie. Man bekomme beim Wettbewerb auch Einblicke, die man bei einem Praktikum nicht erhalte, und setze dabei etwas um. Erstmals tritt sie zusammen mit ihrem Bruder Marcus an. Der Zehnjährige berichtete, er habe seine Schwester „genervt“, bis sie zusagte, etwas gemeinsam einzureichen. Die diesjährige Idee für ein aufblasbares Nackenkissen für die Seitenscheibe des Autos kam von ihm. „Ich schlafte gerne bei Autofahrten“, sagte er. Gerne lehne er dazu seitlich am Fenster. Die Scheibe sei aber zu un bequem. So entstand die Idee.



Bei Gesprächen mit den Firmenvertretern stellten die jungen Erfinder ihre Ideen vor und fanden dabei einen Partner. So sprachen unter anderem von den Stadtwerken Wertheim Eric Schuh (links) und Thomas Beier mit Theresa und Marcus Michel.

Die Nachwuchsforschenden, ihre Projekte und die beteiligten Firmen

■ Bei der Wettbewerbsrunde der „Kreativen Köpfe“ in Wertheim treten die 14 jungen Forscherinnen und Forscher mit folgenden acht Projekten an;

■ **Saummiya Jeyaram** (13 Jahre, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, DBG) mit einem „Solar-Parkensensor“. Das per Solarenergie betriebene Gerät soll Fremdparker auf dem eigenen Parkplatz effektiv, umweltfreundlich und kostengünstig vertreiben. Gesteuert werden soll das Ganze per App. Umsetzungspartner: Unternehmen Brandgroup in Kooperation mit Stadtwerke Wertheim.

■ **Kyana Marie Bischof** (16), **Tamaki Müller** (13), **Julia Nocon**

(14) und **Sofie Hepp** (14), alle Gemeinschaftsschule (GMS) Wertheim mit ihrem „Memory Device“. Es handelt sich um ein Erinnerungsgerät für demenzerkrankte Personen als Schlüsselanhänger für unterwegs und/oder stationär für zu Hause, das auf direkte Spracheingabe reagiert, aber auch indirekt von Angehörigen oder Betreuungspersonal mit einer App bedient werden kann. Umsetzungspartner: m2m systems.

■ **Noah Hübler** (15, Comenius Realschule Wertheim, CRSW) mit seinem „Multifunktionsadapter für Motorsägen“. Mit einer speziellen Motorsäge schneidet die Säge durch den Einsatz verschiedener

Aufsätze zu einem Multifunktionswerkzeug werden. Umsetzungspartner: Kurtz Holding.

■ **Theresa Michel** (15) und **Marcus Michel** (10), DBG, mit dem Projekt „Autofenster-Sonnenblende-kissen“. Sonnenblende, bequemes Kissen für ein Schlaf der Mitfahrer bei Autofahrten und die Umsetzung des Teils als Nackenkissen können die Zeit für Mitfahrer angenehmer machen. Partner: Saint-Gobain Performance Plastics L+S.

■ **Rammiya Jeyaram** (13, DBG) mit „Green Oasis“. Dabei handelt es sich um ein Pflanzenhaus, das mit Hilfe einer App sich um die Bedürfnisse der Pflanzen „kümmert“. Partner: Industronic.

■ **Sophia Bund** (13) und **Amelie Roth** (13), beide CRSW mit ihrem „Zauberstab“. Ein aufziehbares Rührgerät, das ohne Strom das Anhängen des Kochguts am Topfboden verhindert.

■ **Leonas Weidmann** (13) und **Jonas Friedrich** (14), beide CRSW: „Reifendruckkontrollsystem fürs Fahrrad“. Eine automatische Reifendrucküberwachung am Fahrrad und integrierte Technik zum Luft-Auffüllen. Partner: Brandgroup

■ **Annabelle Voit** (14, CRSW) „Leichtkämmspray-Haarbürste“. Eine Haarbürste, die Leichtkämmspray sprüht. Partner: Aquila Wasseraufbereitungstechnik, bdg

Geköpfte Taube

Wertheim. Nachdem in der Altstadt einige getötete Tauben entdeckt wurden, kam es am Donnerstag an der Ecke Lehmgrubenweg/Hämelnsgasse erneut zum Fund einer geköpften Taube. Wie die Polizei betont, macht sich der Täter nach dem Bundesnaturschutzgesetz strafbar. Hinweisende an die Polizei Tauberbofshofheim, Gewerbe/Umwelt, Telefon 09341/810.

AUS DER REGION

Konzert „Power on Pipes“ Kreuzwertheim. Ein Orgelkonzert gibt es am Sonntag, 23. Juni, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Kreuzwertheim. Christoph Brückner präsentiert ein vielseitiges und ebenso emotionales Programm. Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen. Zum Abschluss ist Beisammensein bei „Sekt und Selters“ noch ein bisschen mit dem Künstler und den anderen Besuchern plaudern.

Großformatige Bilder geprägt von großer Farbintensität

FabrikGalerie Lauda: Ausstellung mit Werken von Roswitha Roos unter dem Titel „Pleasure Garden“ eröffnet

Lauda. Zur dritten „Art after Work“ dieses Jahres, der insgesamt 157. Ausstellung in der FabrikGalerie, konnte Dr. Gunther Wobser mit großer Freude zahlreiche Gäste zu „Pleasure Garden“ von Roswitha Roos, einer ganz besonderen faszinierenden Präsentation, willkommen heißen – zu einer besonderen Ausstellung mit großformatigen, plakativen Werken in Farben und Formen, die den Raum in der vielseitigen künstlerischen Bandbreite und Kreativität der Künstlerin schier zum Bersten füllen.

Als eine Fortsetzung des Engagements für die Förderung der Kunst und der regionalen Kunstschaffenden – gleichzeitig als Verbindung mit dem Würzburger Kulturräum bezeichnete Dr. Wobser dieses Engagement, dessen 30-jähriges Bestehen bereits im nächsten Jahr gefeiert werden kann. „Großformatig –



Dr. Gunter Wobser (rechts) und Christoph Muhr freuen sich über die Ausstellung „Pleasure Garden“ mit Werken von Roswitha Roos (Mitte) in der FabrikGalerie Lauda.

BILD: STEFANIE HOPFBAUER

Großartig“ war der griffige Kommentar von Christoph Muhr, Leiter der Unternehmenskommunikation, der bei dieser Gelegenheit auch die Herausforderung von Transport, Anlieferung und Platzierung der riesigen raumfüllenden Werke erwähnte.

Muhr wörtlich: „Beim gemeinsamen Aufbau der Ausstellung konnte ich nicht nur die Genauigkeit, Perfektion und künstlerische Leidenschaft von Roswitha erleben, sondern auch, wie die Kunst die Betrachtenden inspiriert. Schon während des Aufbaus und auch in den letzten beiden Tagen haben wir viele direkte positive Rückmeldungen von Kolleginnen und Kollegen erhalten, die insbesondere von der Farbintensität, der Größe, der Leuchtkraft und den Motiven beeindruckt waren.“ Eine Kurzvita der Künstlerin stellte Muhr abschließend vor.

Was die Ausstellung bietet, muss man gesehen haben; ein paar Beispiele: Ein fliegendes Herz? Es könnte Wünsche wecken – den Betrachter zum Lösen der Erdenwurzel animieren. Träume? Viele Möglichkeiten versteckt die Künstlerin in ihrem „Pleasure Garden“. „Liberation“, symbolisiert durch das Pferd? Fragen über Fragen stellt die wunderbare Ausstellung von Roswitha Roos, entfesselt Aufmerksamkeit und große Freude. Dazwischen die kugelförmigen Kunstobjekte, von der Künstlerin als symbolisch für die für die Unendlichkeit des ununterbrochen Seins charakterisiert – Herz, was willst du mehr? *irg*

Die Ausstellung ist bis zum 31. Juli geöffnet. Öffnungszeiten nach vorheriger Anmeldung von Montag bis Donnerstag jeweils 9 bis 16 Uhr, Freitag 9 bis 14 Uhr.